

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1960-03-24**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. März 1960

Herrn Dr. Schröder  
Kaufmannschaft  
c/o Schabbelhaus  
Kübeck

Sehr verehrter Herr Dr. Schröder, -

mit vielem, herzlichem Dank retourniere ich heute per Einschreiben die "Stamm-Tafel der Familie Mann".

Die Lektüre war für mich ganz ausserordentlich interessant und sehr förderlich, und ich bin Ihnen wirklich für die leihweise Ueberlassung des kostbaren Bändchens ungemein verbunden.

Meine Mutter, die erst soeben von einer grossen Reise zurückgekehrt ist, habe ich alsbald nach dem Ursprung des Familienwappens, das sich in Ihrem Besitz befindet, gefragt. Sie ist nicht der Meinung, mein Vater habe die Zeichnung selbst angefertigt. Zwar zeichnete er sehr gut, doch lagen die zeichnerischen, beziehungsweise malerischen Talente von Thomas, respektive Heinrich Mann, in ganz anderer Richtung. Mein Vater hat, wie meine Mutter sich deutlich zu erinnern glaubt, nie mitgeteilt, wer die fragliche Wappenzeichnung angefertigt hat.

Im Übrigen habe ich mir überlegt, was Ihnen für Ihr T.M.-Zimmer noch dienlich sein könnte. Und da scheint mir vor allem ein Band mit 42 Briefen von Thomas Mann an Heinrich Mann (1900- 1927) sehr einschlägig zu sein. Das Buch ist im Jahre 1956 im Aufbau Verlag, Französische Strasse 32, Berlin, erschienen, und wir selbst verfügen nur über ein einziges Exemplar. Doch bin ich ziemlich sicher, dass der Verlagsleiter, Herr Klaus Gysi, wenn Sie sich unter Berufung auf mich an ihn wenden, gern bereit sein wird, Ihnen gefällig zu sein. Die Briefe, um die es sich da handelt, sind nicht etwa durch uns in die DDR vergeben worden. Vielmehr hat die Tochter von Heinrich Mann, die in der Tschechoslowakei lebte und noch heute lebt, die Dokumente während der deutschen Okkupation und unter grossem finanziellen Druck in alle Winde verkauft, und es ist dem Ostberliner Heinrich Mann-Archiv allmählich gelungen, die Handschriften wieder zu sammeln.

Dies nur als Anregung und als ein kleines Zeichen meiner Dankbarkeit für Ihr freundliches Entgegenkommen.

Ich bin, sehr verehrter Herr Dr. Schröder, mit den besten Grüssen und Wünschen

Ihre ergebene: